▶ Mit Jugendteil!

Der Heimatbote

Hamburg · Februar 1963
C 3629 E

Nr. 2 · 12. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174
Druck u. Anzeigenverwaltung: W. Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93, Bank: Altonaer Volksbank, Nienstedten, Kto. 1/7266

Nienstedten und unser Nachbar im Norden

Immer wieder klingt in den Spalten unseres Blattes der Name **Dänemark** auf. Das hat sowohl eine geschichtliche wie auch eine zukunftweisende Begründung. Starke Bindungen insbesondere kultureller Art aus früheren Jahrhunderten haben in Altona und den Elbvororten viele hervorstehende Zeugnisse solcher Kontakte hinterlassen.

Noch heute freuen wir uns in der Palmaille, an der Elbchaussee und selbst hier in Nienstedten (Elbschlößchen) an Bauten des großen dänischen Bauplaners und Architekten C. F. Hansen, der nach seiner Altonaer Zeit nach Kopenhagen übersiedelte und dort Planungsleiter für den Neuaufbau dieser Stadt nach einem großen Brande wurde, nachdem er den dafür ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen hatte. Auch der Altonaer Arzt Struensee ging von hier nach Kopenhagen und leitete lange als Staatsmann die Geschicke des Landes. Der Kreis um Baron Voght hatte viele dänische Auswirkungen, umso mehr, als damals ja unsere Elbvororte noch dem dänischen König unterstanden. Namen wie von Thünen, Staudinger u. a., die sich mit Baron Voght um die landwirtschaftliche Wissenschaft und Praxis bemühten und ihr große neue Richtlinien verliehen, haben heute noch in den Agrarkreisen auch im Norden einen guten Klang. Alte Dokumente aus früheren Jahrhunderten, die sorgfältig bei alten Familien unserer Heimat aufbewahrt werden, tragen deutlich sichtbar die Unterschrift der jeweiligen dänischen Könige (gegeben in Unserer Königlichen Residenzstadt Copenhagen, den ...). Die Christianskirche in Ottensen trägt ihren Namen nach dem damaligen König und auch unsere alte Nienstedtener Dorfkirche zeigt am Giebel über dem westlichen Portal das Siegel von König Friedrich V. – 1750. Ein Besuch im Altonaer Museum gibt ebenfalls eine übergroße Bestätigung der alten kulturellen Bindungen mit unserem nördlichen Nachbarn und so ist es gewiß kein Wunder, daß Direktor Dr. Wietek recht häufig in Sonderausstellungen und Arbeiten dänische Grundlagen mitbenutzt. In dieser Richtung wirkte auch die beachtliche vorjährige Fernsehsendung, die Dr. Wietek mit Direktor Søborg von „Gamle Bye" – Aarhus/Jütland erarbeitet hatte.

Wenn so viele Beweise enger Bindung zwischen unseren Elbvororten und Dänemark aus der Vergangenheit vorliegen, ist es gewiß kein Wunder, daß wir heute im Rahmen des Baues eines größeren Vereinigten Europa besondere Kontakte wieder mit unserem nächsten Nachbarn jenseits der Grenzen suchen. Unser Heimatverein hat schon in den vergangenen Jahren für viele seiner Mitglieder die Schönheiten und Werte Dänemarks aufgezeigt. Wir hatten Bildvorträge, die viel Freude bereiteten, wir fuhren an einem 17. Juni, dem Tag der Deutschen Einheit, der vielleicht einmal ein Tag der europäischen Einheit werden sollte, zu einem Tagesbesuch mit starker Beteili-

gung nach Mommark auf Alsen, wir machten mehrere 4-Tage-Fahrten nach Kopenhagen und über die Inseln Seeland und Fünen und durchstreiften dabei auch das mittlere Jütland mit vielen Neuentdeckungen der schönen dänischen Landschaft und ihrer liebenswerten Menschen. So ist es auch kein Wunder, daß wir in unserem Nienstedtener Heimatverein eng mit dem Bezirksverband Altona-Elbvororte der Europa Union, Landesverband Hamburg, zusammenarbeiten, der in seiner europäischen Arbeit gerade die Kontaktpflege mit Dänemark als besondere Aufgabe ansieht und dafür einen „Dänen-Ausschuß" gebildet hat. Diesem Ausschuß wie auch dem Altonaer Vorstand gehören viele Damen und Herren aus Nienstedten an, die auch treue und eifrige Mitglieder bei uns sind. So spielte Nienstedten in den vergangenen Wochen bei Besuchen von dänischen Freunden, die gern in diese schönen Elbvororte kamen, eine besondere Rolle. 6 Herren, maßgebende Vertreter der dänischen Landwirtschaft und Bauernverbände und gleichzeitig auch der dortigen Europabewegung, wohnten im Haus Rissen, da sie dort auf Einladung an einem Seminar für landwirtschaftliche EWG-Fragen teilnahmen. Mittags waren sie mehrfach in hiesigen Lokalen und freuten sich an den Schönheiten unserer Landschaft. Bürgermeister Erhard Jakobsen aus Kopenhagen-Gladsaxe wohnte bei Jacob und hatte engen Kontakt mit uns nach seinem Vortrag im Altonaer Museum. „Kann es eine bessere Deutsch-Dänische Verständigung geben?", zu dem auch manche Nienstedtener Freunde erschienen waren. Für uns war dieser Vortrag sehr zukunftsweisend, denn Bürgermeister Jakobsen betonte die Notwendigkeit, daß der deutsche „Mann auf der Straße" mit seinen Landsleuten in Dänemark auf breiter Front in Kontakt kommen sollte. Begegnung und Gespräch zwischen den einzelnen Menschen der Länder, gerade aus enger heimatlicher Verwurzelung heraus, stärkt die Freundschaft der Völker und setzt den Politikern und Staatsmännern ihre Aufgaben. Die Zusammenführung der Jugend ist eine große Aufgabe und in dieser Beziehung sind zwischen Kopenhagen-Gladsaxe und unserer engeren Heimat, besonders mit Osdorfer Schulen, schon beachtliche Grundlagen gelegt. Lehrerbesuche erfolgten bereits hin und her und die Kinder stehen in eifrigem Briefwechsel, die Kleinen durch Austausch von Bildern. Wir würden uns besonders freuen, wenn sich auch unsere Nienstedtener Schulen in diese gute Arbeit einschalten würden. Der Kontakt gerade mit Kopenhagen-Gladsaxe, aber auch mit anderen dänischen Gemeinden, ist so gehalten, daß weitere Berührungsgrundlagen jederzeit geschaffen werden können. Wenn sich unsere hiesigen Vereine für solche Aufgaben interessieren, sind wir zu entsprechender Kontakthilfe gern bereit. Wir können uns denken, daß auf Gebieten des Sports, des Männergesanges und vieler anderer Sparten, auch im beruflichen Rahmen verschiedener Wirtschaftskreise, wertvolle Begegnungen geplant werden sollten.

Wenn wir so aus einem heimatlichen Rahmen heraus in Zukunft verstärkt auch europäisch denken lernen, ist das gewiß für die menschliche Gemeinschaft ganz allgemein von großem Wert. Wenn wir dabei ganz besonders auf Grund der geographischen Lage unseren Nachbarn im Norden zunächst ins engere Bild ziehen, liegt das gewiß voll in der alten kulturellen Bindung vergangener Jahrhunderte begründet. Streben wir also als Menschen dieser Heimat dafür, Freundschaft auch über die Grenzen in den Norden zu schließen. Wir Älteren werden dabei bereits viel Freude haben, aber unsere Nachfahren werden dadurch auf Grundlagen weiterbauen können, die später einmal dazu beitragen, daß wirklich für alle das Land der europäischen Familie – Die Vereinigten Staaten von Europa – geschaffen werden kann.

Otto A. Schaumann

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Mittwoch, 27. Februar 1963, 20 Uhr, im kleinen Saal des Auschanks der **Elbschloß-Brauerei,** Elbchaussee 374 (Saalöffnung 19 Uhr)

VORTRAGSABEND **mit Freunden und Gästen** (Eintritt frei)

Otto A. Schaumann spricht über

„Heimat - Vaterstadt - Europa"

(Gedanken über Wesen und Wirken der Bürger- und Heimatvereine unserer Stadt)

Dr. Werner Wrage HH-Blankenese, spricht über

„Dänemark, unser Nachbar im Norden"

Eine Farbbild-Wanderung zwischen Sund und Westsee

Wir hoffen, an diesem Abend unsere Mitglieder, auch die Junggemeinschaft, in großer Zahl begrüßen zu können. Ebenso aber erbitten wir auch den Besuch unserer Freunde und Nachbarn. Wir haben die Saalöffnung auf 19 Uhr festgelegt, damit vor den Vorträgen noch Gelegenheit zu persönlicher Besprechung und Aussprache zwischen den Mitgliedern und Gästen ist. Wer also rechtzeitig für ein solches allgemeines Gespräch kommen kann, möge schon ab 19 Uhr kommen, umsomehr, als die Vorträge pünktlich um 20 Uhr beginnen sollen.

Unser Vorsitzender wird aus seiner eigenen Erfahrung heraus über das Wesen und Wirken der Bürger- und Heimatvereine unserer Stadt sprechen und dabei auch gewisse gemeinsame Zukunftslinien herausstellen. Unser

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 828529

Müll- Abwurfanlagen
Schranktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenaufzüge
HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 829709

Nachbar und Freund **Dr. Werner Wrage,** den wir noch von seinen früheren Vorträgen (u. a. „Heimat am Strom") in bester Erinnerung haben, wird dem Abend wieder seine besondere Note mit seinen herrlichen Farblichtbildern geben. Die Vorträge von Dr. Wrage erfreuen sich immer großer Beliebtheit. Wir glauben deshalb, daß er auch bei uns wieder eine große Zuhörer- und vor allem Zuschauerschar bei jung und alt haben wird. Das Thema liegt uns angesichts geplanter eigener Dänemark-Fahrten in diesem Jahr als Anregung für alle besonders gut.

Der Vorstand

☐ Aus befreundeten Vereinen und Organisationen ☐

KIRCHENGEMEINDE NIENSTEDTEN

Freitag, 1. März 1963, in der Nienstedtener Kirche, 20 Uhr, Weltgebetstag der Frauen.

Montag, 4. März 1963, 20 Uhr, im Gemeindehaus Klein-Flottbek, Marxsenweg 18, „Das Konzil in Rom", Bericht über den 1. Abschnitt durch **Prälat Dr. Berning** von der kath. Pfarrgemeinde Blankenese (Maria Grün).

Sonntag, 10. März 1963, 20 Uhr, in der Nienstedtener Kirche, Abendmusik mit Kantaten von J. S. Bach. Ausführende: Maja Moebius (Alt), Marie Luise Klein (Sopran), Kantorei Nienstedten, Hamburger Kirchenorchester.

Hebbel-Gesellschaft e. V., Ortsverband Hamburg

Sonnabend, 23. Februar 1963, 20 Uhr, im Hause Schwoerer, Rothenbaumchaussee 43.

1. Frau Dr. Else Hoppe, Braunschweig, spricht über: „Sinn und Entstehung meines Hebbel-Romans ‚Die Ebenbürtigen'";
2. Frau Sigrid Hausmann, Baden-Baden, und Professor Dr. Heinz Stolte, lesen ausgewählte Kapitel aus Else Hoppes Roman.

Altonaer Museum, Hamburg-Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof)

Außer dem Besuch der interessanten ständigen Ausstellungen empfehlen wir nachstehende Sonderveranstaltungen:

Februar 1963: Altonaer Fayencen (Ergebnisse einer Ausgrabung) – Zeugnisse einer während des 18. Jahrhunderts in Altona tätig gewesenen Fayence-Manufaktur.

4. März 1963: Eröffnung der Sonderausstellung „Kindermalerei aus elf Ländern".

Dienstag, 5. März 1963: 20 Uhr – Vortrag von Dr. phil. habil. Henning Henningsen, Kronborg/Dänemark: „Die Äquatortaufe".

Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg 36, Holstenwall 24

Mittwoch, 6. März 1963, 19.30 Uhr im Großen Hörsaal: „Adolf Woermann" (Vortrag von Dr. Günther Jantzen (Mitglied unseres Vereins)

Mittwoch, 13. März 1963, 19 Uhr, im Großen Hörsaal: „Zur Frühgeschichte der Germanen" (mit Lichtbildern), Vortrag von Prof. Dr. R. Hachmann, Saarbrücken.

Mittwoch, 20. März 1963, 19.30 Uhr, im Großen Hörsaal: „Graf von Blücher - Altona" (mit Lichtbildern), Vortrag von Pastor F. Hammer, Hmb.-Altona (Christianskirche).

Die führende Lesemappe in den Elbgemeinden
Lesezirkel Otto Redieske
Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04
Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Staatliche Landesbildstelle

Februar 1963: Ausstellung „PHOTOWETTBEWERB" von vier Hamburger Amateur-Vereinen im Vorbau Rothenbaumchaussee 19.

Tisch-Tennis-Club von 1949, Hamburg-Nienstedten

Wir brachten bereits zur Kenntnis, daß der früher von uns gestiftete „Nienstedtener Elbe-Pokal" beim letzten Turnier von unseren Freunden dem verteidigenden TTC Ramsharde Flensburg wieder „abgejagt" wurde. Da manchen unserer Leser der Verlauf des Turniers interessiert, geben wir nachstehend einen kurzen Bericht:

Nienstedtener „ELBE-POKAL" wieder in Hamburg

Das 13. bundesoffene Tisch-Tennis-Turnier des TTC Grün-Weiß-Rot von 1949 wurde trotz pessimistischer Prognosen

Das Fachgeschäft am Platz *M. Higle & Sohn* Innenausstattungen
Große Auswahl an Dekorations- und Möbelstoffen
Polstermöbel nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Teppiche und Linoleum · Eigene Verlegerei
Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Rudolf-Steiner-Schulen Hamburg (einhl. Volks- u. höhere Schulen im Bund der Freien Waldorfschulen)

Schule Nienstedten: Elbchaussee 366 · Tel. 82 99 17
(Autofahrer: Georg-Bonne-Straße 13)
Sprechstunden: Freitag 10–11 Uhr
Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1963
In einigen anderen Klassen sind noch Aufnahmemöglichkeiten.

Schule Wandsbek: Wandsbeker Allee 55 · Tel. 68 50 00
Sprechstunden: Montag 11–13 Uhr
Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1963
In einigen anderen Klassen sind noch Aufnahmemöglichkeiten.
Ostern 1963 wird auch eine zusätzliche 5. Klasse neu eingerichtet.

ein voller Erfolg. In den unteren Klassen erreichte die Beteiligung nicht die Zahlen der Vorjahre. In der A-Klasse hatte der Veranstalter jedoch wieder, wie in jedem Jahre, sehr gute Spieler am Start. Peter Czichowski, Riemann Eutin, Hamburgs Spitzenspieler Niemeyer und Budczis, HSV, und nicht zuletzt die vorjährige Jugendmeisterin und jetzige Ranglistenspielerin Margrit Siebert sorgten für spannende Kämpfe und recht guten Sport. Die abschließende Jugend- und Schülerkonkurrenz stellte jedoch selbst die routinierten Veranstalter vor eine fast unlösbare Aufgabe.

Mit runden 200 Teilnehmern war ein Riesenfeld zu bewältigen und die Turnhalle am Schulkamp in Nienstedten bis zum Bersten gefüllt. Der Pokalgewinner 1961, TTC Ramsharde, Flensburg, rückte mit einer wahren Invasion von Jugendlichen an, hatte er doch im Vorjahr den Elbe-Pokal nur mit der Jugend gewinnen können, so sollte es dieses Mal, trotz der Punktgewinne der Oberliga-Damenmannschaft, doch recht schwer werden, denn der TTC Grün-Weiß-Rot hatte einen riesengroßen Vorsprung herausgeholt. Von Konkurrenz zu Konkurrenz schmolz dieser erheblich zusammen, denn Ramsharde holte Punkt um Punkt auf. Wenn am Ende der **Elbe-Pokal** doch in Hamburg blieb, so hatte es der Veranstalter seinen jüngsten Mitgliedern Wolfgang Wittenburg und Uwe Franke zu danken, die die notwendigen letzten 3 Punkte im Schüler-Einzel und Schüler-Doppel holten. Erst als Lunk, Nord-Harrislee, im Jungen-Einzel die Siegesserie der Gäste aus Ramsharde gegen Berg durchbrechen konnte, war der hauchdünne Sieg des TTC Grün-Weiß-Rot mit nur einem einzigen Punkt gesichert.

Heinz Harnisch

Pokal-Wertung:

1. TTC Grün-Weiß-Rot von 1949 Hmb.	36,5 Pkt.
2. TTC Ramsharde Flensburg	35,5 Pkt.
3. Hamburger Sport-Verein	22,5 Pkt.
4. VfW Oberalster Hamburg	12,5 Pkt.
5. Hamburger Turnerbund von 1862	11,5 Pkt.

Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen,

Ortsgruppe Osdorf

1. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung: jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg", Osdorf, Osdorfer Landstraße 202.
Sprechstunde: jeweils ½ Stunde vor Versammlungbeginn.

Am Sonntag, dem 10. März 1963 um 11 Uhr findet im Auditorium Maximum der Universität eine Großkundgebung des Reichsbundes statt unter dem Motto „WIR MAHNEN! ES GEHT UM DEN SOZIALEN FRIEDEN!"

Der Leiter der Ortsdienststelle Nienstedten im Ortsamt Blankenese stellt uns nach einer Bekanntmachung im Amtlichen Anzeiger Nr. 2/4.1.1963 folgende Veröffentlichung zur Verfügung:

Betr.: Änderungen in der Müllabfuhr

Ab 1. Januar 1963 ist eine neue Gebührenordnung für die Müllabfuhr in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt an kann die Müllabfuhr den Müll nur noch in städtischen Gefäßen abholen. Abfälle außerhalb der städtischen Gefäße oder in privaten Behältnissen können nicht mehr mitgenommen werden.

Sperrige Gegenstände (Möbelstücke, Matratzen usw.), die nicht zerkleinert werden können, holt die Müllabfuhr einmal im Monat kostenlos ab.

Außer den bisher üblichen städtischen Gefäßen stellt die Müllabfuhr nunmehr auch Papiersäcke mit 110 l und Großraumgefäße mit 1100 l und 4000 l Inhalt zur Verfügung.

Alle Dienststellen der Stadtreinigung erteilen Rat und Auskunft.

Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler
Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Elektro-Installation · Industrie-Anlagen
Antennenbau
Elektromeister **DETLEF PEISER**
Hmb.-Nienstedten, Up de Schanz 15, Tel. 82 59 17
Schenefeld, Karkweg 13, **Tel. 83 80 50**

Beerdigungs-Institut „St. Anschar"
Carl Seemann & Söhne
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

DILL

Inh.: Heinr. Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43
Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1817)
Gutes Bestellgeschäft Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
. . . und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns"

Die Sperrgutabfuhr findet ab 1. 1. 1963 einmal im Monat jeweils am Tage der Müllabfuhr wie folgt statt:

Ortsteil	Abfuhrtag am
Blankenese, Rissen, Altona	2. Montag
Bahrenfeld, Ottensen, Sülldorf	2. Dienstag
Groß-Flottbek, Iserbrook, **Nienstedten,** Othmarschen	2. Mittwoch
Osdorf	2. Donnerstag
Lurup	2. Freitag

Bei einem Wochenfeiertag verschieben sich Sperrgut- und Müllabfunr um einen Tag.

Betrieblich notwendige Sonderregelungen werden örtlich bekanntgegeben.

Städtische Papiersäcke werden gegen Barzahlung bei folgender Dienststelle der Stadtreinigung, die auch Rat und Auskunft erteilt, abgegeben:

Hamburg-Blankenese, Osdorfer Landstraße 392,
Telefon 86 44 51 und 86 06 23, Apparat 299

Ein Rundblick in Nienstedten

Auch im Winter hat unser Ortsteil seine landschaftlichen Reize. Der langanhaltende starke Frost hat Gewässer und Strom mit festem Eis überzogen. Viel Schnee deckte Parks und Ufer in weiß ein. Das waren Gründe, die viele Spaziergänger und Hamburger Innenstädter zu uns herauskommen ließen. Wir erlebten fast sommerliche Besucherzahlen. Und alle fühlten sich hier wohl, denn das winterliche Bild bot viele besondere Freuden und auch der Eisgang auf der Elbe war grandios. Wir stellten dabei mit Anerkennung fest, daß trotz Schnee und Eis für die Besucher unsere Hauptstraßen immer gut befahrbar und gangbar gehalten wurden. Auch die Parkwege und vor allem die Treppen zum Strand und der Elbuferweg selbst wurden von unserer Blankeneser Gartenverwaltung nach jedem Schneefall schnell wieder begehbar gemacht und bei Glätte gestreut. Das dankt den fleißigen „Winterarbeitern" die große Zahl von Anwohnern und Besuchern.

Viele Bäume verschwanden in der Jürgensallee

Mußte das sein? Unter den Nienstedtenern hörte man manches Wort der Trauer über den Abgang dieser Bäume. Eine Heimatfreundin schreibt uns dazu u. a.:

„Wenn man 27 Jahre in der Jürgensallee gewohnt hat, kann einem der heutige Zustand dieser Straße nicht gleichgültig sein. Ich habe inzwischen manches Gespräch mit hiesigen Bürgern gehabt, aber keiner konnte mir sagen, warum diese Maßnahmen nötig waren.

‚Die Jürgensallee, eine der schönsten Straßen Nienstedtens' . . ., so kann man in ‚Krögers Führer durch die Elbgegend' und auch in Kalendern der ‚Stadt Altona' lesen. Und noch vor wenigen Wochen konnte man die Meinung unserer Stadtväter vergangener Jahrzehnte durchaus anerkennen.

Heute aber steht man fassungslos vor den Baumstümpfen. Sie erinnern an die Notzeit des Winters 1944/45, als polnische Kriegsgefangene unter fachkundiger Leitung in der Jürgensallee Bäume fällten. Mancher alte Einwohner mag sich erinnern, wie man sich damals freute, wenn man einige Äste für den eigenen Kachelofen „ernten" durfte! Diese Wunden sind längst vernarbt: die stehengebliebenen Kastanien konnten ihre Kronen ausbreiten und erfreuten jeden Spaziergänger. Noch im letzten Frühjahr war die rote Kastanienblüte eine wahre Pracht! Jedes Jahr wird der „Tag des Baumes" besinnlich gefeiert.

Zu fällen einen schönen Baum,
Brauchts eine halbe Stunde kaum!
Zu wachsen, bis man ihn bewundert,
Braucht er, bedenkt es, ein Jahrhundert.

Wohl mancher Leser mag diesen Spruch belächeln –, sollte er aber nicht auch den Menschen der heutigen Zeit ein wenig zum Nachdenken zwingen?"

Ihre Bank-Verbindung: VOLKSBANK

Es geht nichts überguteVerbindungen, besonders in Geldangelegenheiten.

Ob geschäftlich oder privat, gegenseitiges Vertrauen ist immer die Voraussetzung für gute Zusammenarbeit. Dieses Vertrauen genießen wir seit vielen Jahren in unserem heimischen Wirtschaftsraum.
Arbeiten auch Sie mit uns!

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle **Hamburg-Nienstedten,**
Georg-Bonne-Straße 120

Freude bereiten durch schöne Geschenke aus Leder
Johann Eggerstedt
Offenbacher Lederwaren
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 94 · Ruf 82 04 61

BÜCHER für junge Menschen empfiehlt
Albert Klingbiel jr.
Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren
Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 85

Pariser Chic Salon der Dame **CORNEHLSEN & SCHULZ**
Der modische Coiffeur für Form, Farbe, Schnitt — Hmb.-Hohikamp, Friedensweg 20a/Ecke Langelohstr., Tel. 82 87 46
Haarfärben und Tönen in allen Nuancen — Hmb.-Blankenese, Bahnhofstraße 50, Tel. 86 11 88
Mitglied der Akademie der Damenfriseure und des Fachstudios — Hmb.-Blankenese, Oesterleystr. 24, Tel. 86 36 49

Ja, es mußte sein! Wir nahmen Gelegenheit, mit dem Leiter der Gartenverwaltung im Ortsamt Blankenese, Gartenamtmann Arfert, und seinen Mitarbeitern über den Baumschlag an der Jürgensallee zu sprechen. Auch sie ergriffen diese Maßnahme mit nur schwerem Herzen. Diese alten Kastanien, soweit sie fallen mußten, wurden sorgfältig überprüft, nachdem man schon länger ein Abbrechen kleinerer und größerer Äste, die für Fußgänger und Verkehr Gefahren brachten, beobachten mußte. Die Reststümpfe konnten wegen der Frostperiode noch nicht entfernt werden, aber bald nach eintretendem Tauwetter werden sie verschwinden und für **neue Bäume,** die bereits angekauft sind, Platz machen. Es wird kein Jahrhundert dauern, bis dieser Ersatz auch wieder schöne Blüten trägt und gemeinsam mit den „Hinterbliebenen" die Schönheiten unserer Jürgensallee unterstreicht. Bei den abgängigen Kastanien handelte es sich um „weiße" Kastanien, die durch Aufpfropfung früher in „rote" Kastanien umgewandelt waren. Dieser Veredlungsprozeß vergangener Zeit ist den Bäumen in ihrer Weiterentwicklung nicht gut bekommen und machte höhere Äste brüchig und verkehrsbedrohend. So bleibt auch uns Leidtragenden nichts anderes übrig, als einige Zeit die in den Lücken neu zu pflanzenden Bäume zu beobachten und uns vielleicht bald auch wieder an deren Wachstum zu freuen. Wir müssen zugeben, daß es besser ist, „kranke" Bäume zu entfernen, als sonst durch herabfallende Äste „kranke" Menschen oder Schlimmeres zu bekommen. Wir danken der Gartenverwaltung für diese Aufklärung.

Änderungen für die Autofahrer in der Kanzleistraße und am Ligusterweg

Die Verkehrspolizei plant in vorgenannten Straßen einige Änderungen. Der Revierführer unserer Polizeirevierwache Nr. 26 in Hamburg-Osdorf schreibt uns dazu wörtlich:

An den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.,
Sehr geehrter Herr Schaumann!

Wir dürfen Sie höflich davon in Kenntnis setzen, daß die Polizeirevierwache 26 sich veranlaßt sieht, an der Ostseite der **Kanzleistraße,** zwischen der Georg-Bonne-Straße und dem Ligusterweg, ein unbefristetes **Parkverbot** anordnen zu lassen.

Beobachtungen haben ergeben, daß die Kanzleistraße überwiegend von dem ruhenden Verkehr in Anspruch genommen wird und ein Begegnungsverkehr nur unter erschwerten Umständen möglich ist.

Des weiteren ist beabsichtigt, die jetzige Einbahnstraßenführung des **Ligusterweges** in Richtung Jürgensallee verlaufen zu lassen, da die unübersichtliche Straßeneinmündung Kanzleistraße/Ligusterweg infolge der straßenbaulichen Struktur mehrfach zu Verkehrsunfällen geführt hat. Wir bitten Sie, für diese Maßnahmen Verständnis zu zeigen und diese Absicht der verkehrspolizeilichen Maßnahmen in Ihrem Heimatblatt bekanntzugeben.

Hochachtungsvoll
gez. Stadie
Polizeihauptkommissar und Revierführer

Wir glauben, daß diese Maßnahme sehr zu begrüßen sind, denn wir hörten von Anwohnern der Straßen schon des öfteren entsprechende Klagen. Wir danken Herrn Stadie für seine Mitteilung an uns und sehen der Durchführung der Planung entgegen.

Nienstedten ohne Weihnachtsbaum?

Obwohl die Weihnachtszeit schon lange zurückliegt, hören wir noch immer von einzelnen Mitbürgern eine Kritik darüber, daß wir in den letzten Weihnachtstagen keinen großen zentralen beleuchteten Tannenbaum hatten. Das war unsere Schuld! Wir wurden Anfang Dezember gefragt, ob die Gartenverwaltung am Marktplatz beim Milchgeschäft Koopmann auch in diesem Jahr wieder einen Baum aufstellen solle. Wir rieten davon ab, da sich dieser Platz inzwischen zu einem Parkplatz meist großer Fahrzeuge entwickelt hat, die dem Baum keinen Raum und für Beleuchtung schon gar keine Möglichkeiten gelassen hätten. Was hätte uns dort ein „verfehlter" Baum genutzt? Wir wußten, daß unser Mitglied Amtsrat Habner in seinem Garten wieder einen schön beleuchteten Baum aufstellen würde, der mit seinem Glanz sowohl den nördlichen Marktplatz wie auch die Georg-Bonne-Straße erfassen sollte. Wir wußten auch, daß Robert Krümmel auf seinem Dach an der Hasselmannstraße wieder den helleuchtenden Baum neben seinem weit ins Land und über den Strom grüßenden Fahnenmast errichten wollte. Wir glaubten, daß die beiden Bäume genügend Weihnachtlichkeit aus Heimatherzen heraus verbreiten würden. Ein unbeleuchteter großer Baum am früheren Platz hätte gewiß nur zusätzliche Kritik erregt! Wir planen jetzt, im Garten unseres Heimathauses eine lebende Tanne zu pflanzen, die wir alljährlich dann in der Adventszeit mit in die Herzen unserer Mitbürger strahlenden Lichtern versehen können. Dabei sollte man dann an den wahren Sinn der Adventszeit denken und in ihrer ersten Woche auch nur eine Kerze aufleuchten lassen, dann bis zu vier Kerzen in der vierten Adventswoche wachsend! Und erst am Heiligen Abend und die folgenden Weihnachtstage sollte dieser Baum dann auch in seinem vollen Lichterglanz erstrahlen, so wie wir es ja auch in unseren Häusern und Wohnungen kennen. Erst am Weihnachtsabend der volle Lichterglanz! Oschau

GC
LEIHBÜCHER
Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad
HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Kosmetik-Institut Charl. Peters
Nienstedten · Nienstedtener Straße 2 b · Telefon 827248
✳ med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
✳ Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Carl Hass
Kohle + Heizöl G. m. b. H.
Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 38 32 10 - 17

Notdienst unserer heimatlichen Apotheken

Zur schnellen Orientierung unserer Leser für Notfälle über den Notdienst unserer Apotheken werden wir in Zukunft den Öffnungsplan für den laufenden und folgenden Monat jeweils bekanntgeben. Wir nennen die Apotheken aus dem Kerngebiet unserer Arbeit wie folgt:

A = **Apotheke** an der **Osdorfer Landstraße** (Ecke Drift) – Ruf 82 92 48
B = **Apotheke Klein-Flottbek** Baron-Vaght-Straße 90 – Ruf 82 84 56
C = **Apotheke** in **Nienstedten** Nienstedtener Straße 10 – Ruf 82 77 58
D = **Doppeleiche – Apotheke** Waitzstraße 16 – Ruf 89 10 01
E = **Birken-Apotheke** Waitzstraße 32 – Ruf 89 73 73
F = **Schwanen-Apotheke, Osdorf** Am Eichenplatz 16 – Ruf 82 83 14

für FEBRUAR 1963

Montag		4 D	11 E	18 F	25 A
Dienstag		5 E	12 F	19 A	26 B
Mittwoch		6 F	13 A	20 B	27 C
Donnerstag		7 A	14 B	21 C	28 D
Freitag	1 A	8 B	15 C	22 D	
Samstag	2 C	9 D	16 E	23 F	
Sonntag	3 C	10 D	17 E	24 F	

für MÄRZ 1963

Montag		4 B	11 C	18 D	25 E
Dienstag		5 C	12 D	19 E	26 F
Mittwoch		6 D	13 E	20 F	27 A
Donnerstag		7 E	14 F	21 A	28 B
Freitag	1 F	8 F	15 A	22 B	29 C
Samstag	2 A	9 B	16 C	23 D	30 E
Sonntag	3 A	10 B	17 C	24 D	31 E

Die Öffnungszeiten des Notdienstes mittags (soweit sonst mittags geschlossen), an Sonn- und Feiertagen sowie nachts (jeweils die den genannten Tagen folgenden Nächte!) sind

Neue Mitglieder

Von nachstehenden Damen und Herren erhielten wir Aufnahmeanträge:

Breckwoldt, Gerd, Mosaik-, Fliesen- und Plattenleger, Hmb.-Blankenese, Frenssenstraße 97 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Danielsen, Walter, Fernmeldetechniker (Lehrling), Hamburg 19, Eidelstedter Weg 48a (geworben durch die Junggemeinschaft)

Fischer, Frau Grete, Hausfrau, Kanzleistraße 23 (geworben durch Hermann und Manfred Fischer)

Goedeken, Hermann, Schüler, Jürgensallee 45 (geworben aurch die Junggemeinschaft)

Höfert, Frl. Marianne, Kinderpflegerin, Cordsstraße 17 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Höfert, Frl. Monika, Kinderpflegerin, Conzestraße 16 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Hoffmann, Reinhold, Baumschuler, Baumschulenweg 21 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Hulquist, Helmuth, Maschinenschlosser, Georg-Bonne-Straße 40 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Lütgen, Klaus, Bäcker, Baumschulenweg 15 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Lütgen, Uwe, Lehrling, Baumschulenweg 15 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Suchstorf, Karl-Heinz, Baumschüler, Polostraße 11 (geworben durch die Junggemeinschaft)

Wir grüßen die Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich in unseren Reihen. Wir wünschen auch ihnen für die Zukunft bei uns alles Gute und stets Freude am gemeinsamen Wirken.

Der Vorstand

Friedrich Schneuer
Mineralwasserfabrik
Spezialität: Sinalco
Hamburg-Lurup
Luruper Hauptstr. 22
Ruf 83 63 44

HELLMUTH GAUSE
Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91 a
Telefon 82 04 67

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden
BRAUN IST DER EDLE KAFFEETRANK · GRÜN ALS QUALITÄT BEKANNT
WALTER GRÜN & CO.
Kaffee-Rösterei
Hamburg · Fernruf 43 27 32

ELBSCHLOSS BRAUEREI-AUSSCHANK
Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88
Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Aus dem Heimatarchiv

Im August 1960 veranstaltete die Deutsche Werft einen Wettbewerb im Schiffsmodellbau. Einen wesentlichen Raum nahm hierbei die Abteilung „Schiffe unter Glas" ein. **Martin Masuhr,** alter Nienstedtener und Mitglied unseres Bürger- und Heimatvereins, befand sich mit seinen Arbeiten **„Buddelschiffe, Kleinmodelle und Schnitzereien"** infolge seiner einmaligen außerordentlichen Leistungen unter den Preisträgern. Die Ausstellung wurde anschließend unter der Schirmherrschaft des Direktors des Museums für Hamburgische Geschichte, Professor Dr. Walther Hävernick, für einige Wochen lang der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
Um nunmehr nochmals den Nienstedtenern Gelegenheit zu geben, einen Einblick in diese handwerklich feinen Arbeiten zu bekommen, veranstalten wir voraussichtlich ab Mitte März 1963 im **Heimathaus** eine Ausstellung aus dem Schaffen unseres Freundes Masuhr.
Wir bitten, die weiteren Ankündigungen zu beachten.

(Kurz vor Redaktionsschluß erhalten wir die traurige Nachricht, daß unser Freund Martin Masuhr Anfang Februar einer schweren Krankheit erlegen ist. Wir haben ihn am 8. Februar auf unserem Nienstedtener Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. So wird die Ausstellung in unserem Heimathaus leider eine „Gedächtnisausstellung" werden müssen.
Die Redaktion)

Ein wirklicher Heimatabend!

In unserer Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten" finden wir aus der Feder unseres Freundes Walter Oskar Krüger nachstehenden, unseren Leseabend gut würdigenden Beitrag:

Reicher Erinnerungsschatz

Die schöne Anna und der alte Seligmann – Ein nachbarliches Gespräch in der alten Gaststätte

Nienstedten. Im Elbezimmer von Dill an der Elbchaussee fand Anfang Dezember ein heimatliches und nachbarliches Gespräch statt, das durch kein förmliches Programm weder in seiner Weite noch in der Tiefe eingeschränkt war. Aber der Abend hatte einen festgelegten Höhepunkt, der durch die Anwesenheit des Schriftstellers Wilhelm Meyer-Voigtländer bestimmt wurde: er sprach über sein Buch „Tarlapan" und las einige Kapitel daraus vor.

Wie der Titelname „Tarlapan" ein lustiges Hirngespinst zu sein scheint, so sind die Geschichten nicht weniger phantastisch, wie Meyer-Voigtländer seinen Titelhelden als großmächtigen Zauberer zu deuten uns bemüht, einen Vater des Doktor Faustus etwa, so versetzt er ihn auch mal an den Hof unseres einheimischen Baron Voght, so treibt er seinen eigenartigen Spuk mit seinen Lesern und Hörern. Von seinem Wohnort Oslefestorpe – so hieß nämlich Osdorf um 1250 unserer Zeitrechnung – erzählte der Autor über Hexen; die schöne Anna und der alte Seligmann spielten eine Rolle, Nienstedten wird erwähnt und Helgoland, von der Nordseeküste führte Meyer-Voigtländer seine Hörer nach Tirol, in den Orient. Diese Schmunzelstunde behielt auch ihre Stimmung im Gespräch um die Nachbarschaft, denn Meyer-Voigtländer ist gebürtiger Mottenburger, und weitere Teilnehmer an der Runde meldeten ihren Geburtsort ebenfalls als Ottensen an: über das Strandrecht der Mottenburger Jungs in Ovelgönne wurde gesprochen, Bootsvermieter Ungetüm tauchte im Geiste auf, die Krabbenverkäufer in den sonntäglichen Straßen von Ottensen, ein Erinnerungsschatz, um den so richtig geschwögt wurde!

wok

Der „Bunte Abend mit unseren Ältesten"

am 13. Dezember im Kinosaal war ein guter Erfolg. Viele dankbare Worte hörten wir aus dem Munde der Zuhörer und viele Zuschriften dankten uns noch besonders, bevorzugt natürlich den Mitwirkenden: Den hervorragend agierenden Debütanten unserer Junggemeinschaft, dem munteren und fleißigen Stellinger Jugend-Blasorchester mit seinem Dirigenten Röschen und seinem Initiator Karl-Heinz Krahn, dessen interessante Einleitungen mit dem Werden dieses Orchesters und den dargebrachten Musikwerken vertraut machten. Der Dank galt aber auch stark unseren alten Freunden Hein Timm und Hans Fleischer für ihre einfühlsamen Vorträge. Beide hätten nicht fehlen dürfen, denn von vielen Seiten wurden wir schon vor Beginn immer wieder gefragt: „Kommen Hein Timm und Hannes Fleischer auch wirklich?" Unser Ja erzeugte dann jeweils sehr freudige Gesichter und manchmal besonders herzlichen Händedruck, den wir hiermit allen Mitwirkenden nochmals auch mit unserem Dank weitergeben möchten. Alle halfen uns, für unsere Heimat und unsere „Ältesten" wieder einen besonders schönen Abend der Gemeinschaft und des Begegnens ablaufen lassen zu können.

Aber nicht nur den Mitwirkenden der „Bühne" gilt unser Dank, sondern auch den Mitgliedern, die im Hintergrund „aus der Kulisse heraus" ohne Nennung ihrer Namen durch ihre große Organisationsarbeit den guten Ablauf über-

SAMEN-SPIESS seit **1886**
Alles für den Garten
Altona, Bahrenfelder Str. 29, Ruf 38 68 57

Lehrling gesucht
Georg Habermann
Klempnerei und Installation
Kanzleistraße 30 · Telefon 82 77 80

HIMSTEDT

CARL F. HIMSTEDT

KOHLEN · HEIZÖLE

1884 75 1959

Staubfreie Reinigung für Koks- u. Ölheizungen sowie Öfen

Hamburg-Altona 1 · Bahrenfelder Kirchenweg 10 · Neuer Sammelruf 38 15 55

haupt erst garantierten. Das Duo Langbehn – Jebens hat wochenlang vorher mit vielen Laufereien und großem Zeitaufwand schon für „alles, was nötig ist", gesorgt: Programme, Eintrittskarten, Anmeldung, Steuerbearbeitung, Stühle für die Bühne usw., usw. Und als dann vorher noch unser Carl Jebens leider durch schwere und schmerzhafte Krankheit ausfiel (zusätzlicher Schmerz ist, daß er seitdem seit Wochen nicht mehr „mitmachen" kann!), lag die ganze Arbeit beim Impresario Wally Langbehn allein. Und das alles klappte, bestätigen die vielen Besucher. Wally, das danken wir Dir von Herzen und alle „Deine Nienstedtener"! Ein gutes Bild dieser Veranstaltungen lasen wir dann in der Heimatzeitung „Norddeutsche Nachrichten" kurz vor Weihnachten, das wir hiermit wörtlich wiedergeben:

Echter heimatlicher Kern

Nienstedten. Wiederum war auch in diesem Jahr der vom Bürger- und Heimatverein veranstaltete „Große Bunte Abend mit unseren Ältesten" ein starker ideeller Erfolg, an dem nicht zuletzt ein aufwendiges Programm seinen gerüttelten Anteil hatte. Was der rührige Bürger- und Heimat-Verein im Kino-Saal der Nienstedtener Lichtspiele bieten konnte, war für eine solche Gemeinschaft – ohne Konzertdirektion und so! – alle Anerkennung wert.

Die Junggemeinschaft des Heimatvereins hatte erstmalig aus eigener Initiative und Einstudierung mit ihren Darbietungen die weltbedeutenden Bretter betreten und einen so guten Erfolg zu verzeichnen, daß ihrer weiteren „Laufbahn" nichts mehr im Wege stehen dürfte! Fast ein Massenaufgebot wies das eine halbe Hundertschaft starke Stellinger Jugendorchester auf, das der Blankeneser Ortsamtsleiter Krahn vermittelte; gelegentlich seiner Stellinger Amtszeit hatte Krahn zu den Mitbegründern und Förderern des Orchesters gehört, und auch an diesem Abend fehlte Amtsrat Krahn natürlich nicht!

Was Orchesterleiter Günther Roeschen aus diesen jungen Stellingern herausgeholt und mit einer Vielzahl von Instrumenten aufgebaut hatte, um sie zu dieser schönen und technisch ausgezeichneten Gemeinschaftsleistung führen zu können, ist wirklich erstaunlich, zumal für außerberuflich tätige Liebhabermusikanten. Es ist wohl zu hoffen, daß sich dieser Klangkörper bei passender Gelegenheit bald wieder hören läßt.

Zwischendurch konnten wir zwei gute alte Bekannte der Vortragskunst auf der Bühne herzlich begrüßen: Hein Timm kreuzte diesmal nicht als Sealord auf, sondern gab sich ganz leger und familiär, und damit hatte Hein Timm die gar nicht mal so alten „Ältesten" für sich gewonnen: lauthals lachten sie oder schmunzelten über die weit über dem Alltag stehenden Lebenserfahrungen.

Und der andere Star des Abends war Hannes Fleischer, der aus seinem niederdeutschen Grabbelbütel so recht das zum Vortrag brachte, was das Herz an einem solchen Altenabend begehrte: zwischen den treffsicheren Döntjes, mit leichter Hand ausgestreut, blänkerten so manche Perlen bester plattdeutscher Literatur.

Gar nicht zu übersehen, geschweige denn zu vergessen in der Erinnerung an diesen gelungenen Abend mit unseren „Ältesten" ist Otto A. Schaumann, der als 1. Vorsitzender des Bürger- und Heimat-Vereins Nienstedten nicht nur die Vortragsfolge von langer Hand eingefädelt und mit seinen Helfern ausgezeichnet vorbereitet hatte, er trat auch immer wieder in Erscheinung, um mit herzlichen und überzeugenden Worten über den inneren Wert dieser Art heimatlicher Veranstaltungen und ihren echten Kern in eindringlichen Worten anregend zu plaudern. **wok**

Schnappschüsse vom „Bunten Abend"

Hannes Fleischer — Junggemeinschaft — Hein Timm

Foto: Michael Weinert — Klischee: Alexander & Weinert

Julius Ehms
Obst - Gemüse - Konserven
Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Friedrich Schultz
Schlachterei
Hamburg-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 828402

Etwas für Freunde und Besucher Dänemarks:

Das Buch — ein Weg zur deutsch-dänischen Verständigung

Capek, Karel: Nordlandreise. Mit Zeichnungen des Verfassers.

Fodor, Eugen: Skandinavien 1953. Illustrierte Ausgabe.

Ambriére, F.: Nordische Länder.

Dänemark: Herausgegeben v. Kgl. Dänischen Ministerium des Äußeren.

Grieben: Kopenhagen und die dänischen Inseln.

Merian: Kopenhagen.

Merian: Jütland.

Henningsen, H.: 30 Stunden Dänisch für Anfänger.

Noack, U.: Nordische Frühgeschichte und Wikingerzeit.

Guyan, W. U.: Zwischen Nordsee und Eismeer. Zehn Jahrtausende Skandinavischer Landschaft.

Manniche, P.: Dänemark. Ein soziales Versuchsfeld.

Grundtvig, N. F. S.: Volkshochschule.

Schmiele, W.: Skandinavische Geisteswelt. Von Swedenborg bis Niels Bohr.

Kierkegaard, S.: Kritik der Gegenwart.

Andersen, H. Chr.: Wem das Glück lacht. Ein Märchendichter erzählt sein Leben.

Andersen Nexö, M.: Erinnerungen.

Poulsen, Vagn: Dänische Maler. Die blauen Bücher.

Eine Ausstellung zu diesem Thema finden Sie in der **Öffentlichen Bücherhalle Nienstedten,** Kurt-Küchler-Str. 15

Die Junggemeinschaft hat das Wort

Unsere nächste größere Veranstaltung ist

unser **KOSTUMFEST „Wir Wunderkinder"**
am **Sonnabend, dem 23. Februar 1963,**
im **Restaurant HOLTHUSEN,** Elbchaussee 402
Einlaß: 19.45 Uhr Beginn: 20 Uhr

(Es wird gebeten, im Kostüm zu erscheinen!)

Nähere Auskünfte über diese Veranstaltung erteilen die Mitglieder der „Junggemeinschaft"!

Bericht von der Hauptversammlung der Junggemeinschaft

Am Freitag, dem 11. Januar 1963, hielt die Junggemeinschaft bei Holthusen ihre 1. Hauptversammlung im neuen Jahr ab, die durch das vorläufige Ausscheiden von Kurt Dohse notwendig geworden war.

Zur Sitzung hatten sich etwa die Hälfte unserer Mitglieder sowie der 2. Vorsitzende unseres Muttervereins Herr Jericho eingefunden.

Nach einer Einleitung wurden zuerst die Vorstandsmitglieder benannt. Der Vorstand wird gebildet von:
Franz Kaminski (Kassenwart), Horst Wittstruck und Hans-Peter Langer (Kassenprüfer), Hannelore Rau (Schriftführerin), Hannelore „Lari" Eggert (Chronistin), Hermann Fischer (Tanzveranstalter), Manfred Fischer (verantwortlich für Programmgestaltung), Peter Sauthoff (Werbeleiter), Thomas Klindt (Redaktionsleiter), Michael Weinert (Fotoreporter) und Jan-Otto Schaumann (Kultur-Fachmann).

Teilbuchbinderin (auch Anlernling)
für sofort gesucht.
DRUCKEREI WILHELM WESENBERG
Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 827193

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 36

ERTEL
„ST. ANSCHAR" BEERDIGUNGS-INSTITUT
Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten · Rupertistraße 26
ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23
Nachtruf 32 11 21 und 239303
Mäßige Preise

HEIZUNGS-SCHMIDT
Zentralheizungen · Oelfeuerungen
Hamburg-Gr. Flottbek, Osdorfer Landstraße 20
in der Windmühle - Telefon 82 81 06

Wie auch schon während der letzten Periode wird die Gesamtleitung durch 3 Mitglieder, der „Troika", verkörpert. Zur Wahl standen 4 Kandidaten, die vor der Wahl benannt worden waren.
Nach der geheimen Wahl, bei der jeder Anwesende 3 Mitglieder wählen konnte, stand die Troika fest, die uns im nächsten Jahr leiten wird. Sie wird gebildet von Franz Kaminski, Hermann Fischer und Thomas Klindt.

Die Wahl wurde mit Fragen an den Vorstand und Bekanntmachungen beendet. Bei dem anschließenden gemütlichen Teil wurde noch einmal alles besprochen und Pläne für die Zukunft geschmiedet. thokli

Bericht von unserem letzten Schallplattenabend

Dieser Abend war wieder einmal ein großer Erfolg. Die Stimmung konnte auch durch das laute Brummen der Plattenspieler nicht herabgesetzt werden, das aber unser Techniker Uwe schnell wieder in Ordnung brachte.
In dem Tanzspiel wurde wieder hart um den 1. Platz gekämpft. Diesmal schafften es Margit mit unserem „Startänzer" Horni, der uns zeigte, daß er doch tanzen kann.
Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch einmal andere Gesichter aus unserem Mitgliederkreis auf dem nächsten Schallplattenabend sähen.
Die nächste Gelegenheit dazu wäre am Sonnabend, dem 23. Februar, um 20.00 Uhr im Restaurant Holthusen bei unserem Kostümfest. Karten gibt es im Heimathaus auf unseren Sitzungen. Wahrscheinlich keine Abendkasse!
Die Junggemeinschaft tanzt im März wieder im Bahnhofs-Casino. Dieser Termin wird aber noch bekanntgegeben.
M. Fischer

Musiker gesucht!
In der letzten Zeit sind einige Mitglieder in die Junggemeinschaft eingetreten, die außer Plattenspieler auch andere Musikinstrumente spielen. Zur Gründung einer Tanzkapelle benötigen wir noch einige Mitglieder.

Näheres hierüber erfahrt ihr auf unseren Sitzungen. Falls es jemand noch nicht wissen sollte: die Junggemeinschaft trifft sich jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Heimathaus!
M. Fischer

Unser Fototip

Fotografieren in Schnee und Eis
Wirklich gute Fotos gelingen nur bei Sonne, denn erst sie bringt den Schnee und das Eis richtig zum Leben und Leuchten. Das beste Licht für Fotos im Schnee ist und bleibt immer noch das Gegenlicht, denn erst durch Gegenlicht gewinnt das Bild volle Leuchtkraft. Die starken Schatten, sogenannte „Schlagschatten", die sich durch das Gegenlicht bilden, geben mit dem weißen Schnee einen guten Kontrast und eignen sich somit ausgezeichnet zur Gestaltung des Bildes.

Nicht nur der Schwarz-Weiß-Film, sondern auch der Farbnegativ-, oder noch besser der Farbdiafilm, ist für Fotos in Eis und Schnee gut zu verwenden. Warme Farben, das heißt also kräftiges Karminrot, sattes Braun, nicht zu blasses Gelb usw. beleben das Bild schlagartig und gehören in den Vordergrund. Diese Farben sind in Pullovern, Anoraks, Skihosen usw., aber auch im „Make up" zu finden. Vor lauter Landschaft sollte man aber nicht die „kleinen" Motive vergessen, denn Lapidaraufnahmen sind nicht nur zur Sommerzeit, sondern gerade im Winter, wenn es schneit, oftmals sehr reizvoll. Denken wir doch z. B. einmal an verschneite oder bereifte Zweige, an tauende Eiszapfen, an denen das Wasser herunterrinnt, oder an Eisblumen, denn gerade Eisblumen sind fotogen. Am besten fotografiert man sie von innen nach außen – stark schräges Licht ist hierfür sehr wünschenswert – aus einer Entfernung von etwa 15 Zentimetern mit einer Vorsatzlinse.
Mic

Seit 1920
Otto Neyls Ofenbaumeister
Kachelöfen – Heißluftöfen – Ölöfen – Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung
Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Einbruchsschutz Stahlpanzer-Rolläden Rollgitter, eng- u. weitmaschig
Hamburger Patent-Decken und Rolltore für Garagen und Durchfahrten, Stahl und Holz
Sonnenschutz – Lärm- und Kälteschutz
Markisen, Rollos, Jalousien, Holz- und Kunststoff-Rolläden in allen Farben
Vogelhaupt Hmb.-Altona, Stresemannstraße 206 Telefon: 43 06 34/37
Muster-Tore: Werk Rellingen, Mühlenstraße 2
Telefon: Pinneberg 40 65 von Hamburg 96 40 65

Unsere Kunden wissen es:
Spitzenkraftstoffe
sind durch nichts zu ersetzen
Gerhard Adamowitz
Nienstedten · Marktplatz · Ruf 82 04 26
Esso

OPEL Heinrich Harms
Verkauf · Reparatur · Ersatzteile
Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83
in Altona

Spitzenleistungen der Gastronomie werden Ihnen geboten im

RESTAURANT - KONDITOREI

ELBSCHLOSS-TEUFELSBRÜCK

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

BÄCKEREI
KONDITOREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48

Volkswagen 1500: flotter Start — zuverlässiger Stop

Darauf kommt es an: schnell sein, wendig sein, jede Situation meistern.

Mit dem Volkswagen 1500 — kein Problem. Testen Sie ihn während der Hauptverkehrszeiten. Dann merken Sie sofort: Dieser Wagen ist vorausschauend auf die wachsende Verkehrsdichte „zugeschnitten". Kompakt in seinen Abmessungen — dabei geräumig und komfortabel.

Schon nach wenigen Minuten sind Sie mit ihm vertraut. Die leichtgängige, selbstrückstellende Lenkung vermittelt ausgezeichneten Fahrbahnkontakt. Hervorragende Motorleistung und das voll- und sperrsynchronisierte, gut abgestufte Vierganggetriebe mit griffgerechtem Mittelschalthebel geben ein lebendiges Temperament. Die Beschleunigung ist ausgezeichnet, die Bremsen sind kräftig. Mit diesem Wagen meistern Sie jede Situation.

Vorteile und Annehmlichkeiten beim Volkswagen 1500 — prüfen Sie selbst, und Sie werden noch mehr entdecken.

Volkswagen 1500: DM 6.400,— a. W.

RAFFAY & CO. VOLKSWAGEN

VERKAUF UND AUSSTELLUNG

Ballindamm 35 · Ruf 44 19 41 · Winterhuder Marktplatz 18 · Ruf 48 98 65
Johnsallee 3 · Ruf 44 19 41 · Weidenstieg/Ecke Eppend. Weg · Ruf 49 47 11

Kundendienst- und Reparaturbetrieb in Nienstedten
Quellental 56–62 · Ruf 82 88 01